

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 32 (1916)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Straßenkreuzung Unterstraße-Badenerstraße weichen. Damals aber hat man schon an die Errichtung einer größeren künstlerischen Brunnenanlage auf dem welten Vorplatz des Hauptgebäudes gedacht. Dieser Tage wurden auf zwei schweren Wagen die zwei Hauptteile des Brunnens hergeführt und die Gerüstanlage zur Aufrichtung der Teile aufgestellt. Die Arbeit wird von der Firma Th. Bertschinger Söhne, Zürich und Lenzburg, ausgeführt. Säulenartig erhebt sich in der Mitte der für die Wasserzuleitung durchbrochenen Grundplatte eine runde, schöne Wasserurne mit einem hohen Deckelaufschlag. Diese Urne hat nach zwei Seiten löwenkopfartige Ausbuchtungen, aus denen je eine Röhre ihren Wasserstrahl in ein tiefes Bassin sendet. Der Muschelkalkstein, der als Material des Baues verwendet wird, stammt aus den Steinbrüchen Stelnhof-Othmarsingen. Den grünen Rahmen der Anlage bilden schattenspendende Gruppen von weißen Kastanien.

**Bauliches aus Wädenswil (Zürich).** Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 5500 Fr. für die Errichtung einer zweiten Wohnung im alten Schützenhaus am Rotweg.

Ein Kreditbegehren von 500,000 Fr. zum Neubau einer Schlachthof- und Kühlhausanlage in Biel (Bern), der wegen des Bahnhofsumbaues notwendig geworden ist, wurde am 29. Mai vom Stadtrat genehmigt.

Bauliches aus Neuenstadt (Bern). Seit einem Monat wird fleißig an der doppelten Unterführung der Bahngleise zwischen Hafen und Marktplatz gearbeitet. Der Zugang zum See wird dadurch erleichtert werden. Es bleibt aber abzuwarten, ob die schönen Plätze durch die Bauten nicht leidet. Im Westen des Hafens hat die Gemeinde kürzlich verschiedene Landparzellen gekauft. Es knüpft sich daran die Hoffnung, daß die Stadt in absehbarer Zeit zu einer hübschen Quianlage kommt. Im Westen der Stadt erscheinen zwei Neubauten für mechanische Ateliers.

**Bauliches aus der March (Schwyz).** (Korr.) Die am letzten Sonntag stattgehabte Bezirksgemeldine gewährte der Spitalkommission einen Nachkredit von 30,000 Fr. zur Ausführung verschiedener Ergänzungssarbeiten im Bezirksspital in Lachen. Mit den Ausbauten soll begonnen werden. Ebenso wurde dem Gesuch der Gemeinden Wangen, Schübelbach und Galgenen um Fortsetzung des Trottoirs von der Bahnhofstraße Siebnen-Wangen bis zum Bahnhof entsprochen. Die Errichtung desselben wird den Herbst hindurch ausgeführt. Auf der Alp „Ramseli“ im Trepentale wird durch Zürcher Naturfreunde die erste Alphütte ausgebaut und ausgebessert. Auch soll, wie verlautet, das elektrische Licht installiert werden. Dadurch wäre das schön gelegene „Ramselt“ die erste Alp der March mit elektrischer Beleuchtung.

**Wäggithaler-Aa-Verbauung.** (Korr.) Die von der Genossenschaft Lachen (Schwyz) ausgeführten Aa-Korreftionsarbeiten sind im Kostenpunkt auf 20,000 Fr. gestiegen. Daran zahlt der Bezirk March 15 %.

Zur Baufrage betr. die grünbündisch-lantionale Verjörgungsanstalt Realta teilte der Departementschef dem Grossen Rat folgendes mit: „Man gedachte, im Mai 1915 mit dem Bau zu beginnen, wurde aber durch den Ausbruch des italienischen Krieges und den dadurch herbeigeführten Mangel an Bauhandwerkern daran verhindert. Anfang März 1916 hat der Kleine Rat beschlossen, mit dem Bau zu beginnen und Oefferten einzuholen. Diese zeigen bedeutend erhöhte Preise. Der Kostenvoranschlag von 1912 kann nicht mehr zutreffen, und es ist mit 1,9 Millionen für das erste Baulos nicht mehr auszukommen. Die Anstalt soll Ende 1918 er-

öffnet werden können. Der Aufschub in der Ausführung erfordert vermehrte Mittel von 200,000 bis 300,000 Fr., wodurch die Preiserhöhungen einigermaßen kompensiert werden.“

## **Verbandswesen.**

Schweizerischer Feuerwehr-Verein. Die ordentliche  
Jahres-Versammlung (Abgeordneten-Versammlung)  
wird am Sonntag den 18. Juni 1916, vorm. 10 Uhr  
im kleinen Tonhalleaal in Zürich abgehalten.

Schweizerischer Azetylen-Verein. Die ordentliche Hauptversammlung des Schweiz. Azetylen-Vereins findet am 24. Juni in Freiburg statt.

## Holz-Marktberichte.

**Rheinischer Holzbericht.** Von Latten waren vorwiegend  $1\frac{1}{2}$ " starke und  $5/8" \times 2"$  starke begehrt. Die heutigen Forderungen für die 100 Stück  $16' 1\frac{1}{2}"$ , "guten" Latten bewegen sich zwischen 29,50 und 32 Mk. frei Schiff mittelrheinischer Stationen. Für  $1\frac{1}{2}"/1"$  Spalterlatten wurden 3,05 bis 3,10 Mk. für die 1000 rheinische Fuß, frei Schiff Köln-Duisburg, verlangt. Was das Dielengeschäft betrifft, so waren Ausfußsorten in Stärken von  $1\frac{1}{4}-2"$  und in Breiten von 12" vom Rheinland und Westfalen aus begehrt und bei mäßigem Angebot fest im Preis. Es wurden neuerdings verlangt für die 100 Stück  $16' 12" 2"$  Ausfußdielen 500—510 Mk., X-Dielen 490 bis 495 Mk. und "gute" Dielen 568—572 Mark. Für Münendlelen zeigte sich ständig Interesse. Kleinere Abschlüsse darin erzielten für 5 und 8 cm starke Ware 78—83 Mk. das m<sup>2</sup> frei Waggon oberrheinischer Stationen. Für fertige Schurholzrahmen wurden 97—100 Mark das m<sup>2</sup> bei freier Lieferung nach dem Oberrhein erlöst. Größere Ausdehnung des Geschäfts in Hobelwaren verhinderte die beschränkte Tätigkeit am Baumarkt. Im Hinblick auf die hohen Preise der in- und ausländischen Rohware war die Stimmung am Hobelwarenmarkt trotzdem sehr fest. Für 23/24 mm starke schwedische Weißholz-Hobelware,  $12\frac{1}{2}-15$  cm breit, in unsortierter Beschaffenheit wurden zuletzt bis zu 2,65 Mark das m<sup>2</sup>, frei Waggon oberrheinischer Versandstationen, gefordert und erlöst. Für Ia einzöllige Pitchpine-Hobelbretter wurden bei gleichen Bedingungen mitunter bis zu 4 Mk. das m<sup>2</sup> verlangt. Für 21/22 mm süddeutsche Tannen- und Fichtenhobelbretter,  $11\frac{1}{2}-17$  cm breit, misst 4,50 m lang, wurden 2,07—2,13 Mk. das m<sup>2</sup> frei Waggon oberrheinischer Stationen erlöst. Für Rahmen:

Fabrik für  
**Ia. Holzzement Dachpappen**  
**Isolierplatten Isolierteppiche**  
**Korkplatten und sämtl. Teer- und Asphalt-**  
**Fabrikate, Beccaid teerfreies, geruchloses Be-**  
**dachungs- u. Isolermaterial. Deckpapiere** roh u.  
 imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.  
**Falzbaupappe.** 2148

holzer zogte sich fortwährend befriedigendes Interesse, doch entsprachen die Andlungen vielfach nicht dem Umfang des Begehrs. Neuerliche Abschlüsse in „guten“ Rahmen erbrachten ungefähr 74—76 Ml. für das m<sup>3</sup> frei Schiff mittelrheinischer Stationen. Holzlisten rheinisch-westfälischer Händler wurden süddeutschen Sägewerken fortwährend zur Preisaufgabe vorgelegt. In der Übernahme von Lieferungen waren diese aber fortlaufend zurückhaltend. Die Bauholzpreise blieben ununterbrochen hoch und Abschlüsse waren nur bei Bewilligung der vollen Forderungen möglich. Mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkantohölzer mit regelmäßigen Abmessungen bedangen neuerdings 60—63 Ml., während für vollkantige Ware durchweg 2—2,50 Ml. und für scharfkantige 4—6 Ml. das m<sup>3</sup> mehr frei Waggon Oberbahn bewilligt wurden. In Borratshölzern fanden wiederholt Abschlüsse zu 57—60 Ml. für das m<sup>3</sup> frei Schiff Mittelrhein statt.

## Verschiedenes.

† Anton Hupfau, Werkzeugschmied, von Fulpmis (Tirol), starb 45 Jahre alt, in Einsiedeln. Ein arbeitsfreudiger, tüchtiger Handwerker, der sich durch seine guten Werkzeuge und speziell mit seinen Sportartikeln, Eisgrätschen, Steigetzen usw., weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf erworben hat. Derselbe war seit circa 18 Jahren in Einsiedeln ansässig und hat sein Geschäft zu schöner Blüte gebracht.

† Alt-Glockengießer Mich. Thens von Felsberg (Graub.) ist gestorben. Er war ein Meister, in seinem Beruf, den er zusammen mit einem Bruder während mehrerer Decennien erfolgreich betrieben hat. Seine Werke waren berühmt im Kanton Graubünden und darüber hinaus und mit Stolz mußte es jeden Bündner erfüllen, daß die beiden einfachen Männer in ihrer unscheinbaren Werkstatt so Vortreffliches schaffen konnten. Eine Art Gente paarte sich bei ihnen mit peinlichstem Studieren und exakten Arbeiten, um sie zur Höhe der schweren komplizierteren Kunst gelangen zu lassen. Eine der letzten Schöpfungen der Gießerel Thens war das neue wichtige Churer Geläute von 1898, das Einheimischen und Fremden immer wieder Freude macht und erhebenden Genuß bereitet.

Gewerbeförderung im Kanton Bern. Die Bemühungen des kantonalen Gewerbemuseums um die

Töpfereiindustrie in Helmberg-Steffisburg sind bekannt. Durch den Tod der Inhaber der beiden Hauptgeschäfte der Majolikaindustrie drohte selbige einzugehen. Mit zielstreubenden Bemühungen gelang es nun, eine Genossenschaft zusammenzubringen, so daß die Fortführung dieser alten Industrie nunmehr als gesichert erscheint. — Die Intarsierkurse in Ringgenberg sind bereits bis zum dritten Kurs gelehrten. Die an der Schweizerischen Landesausstellung gesammelten Erfahrungen verwertend, wurde in diesem Kurs eine Tellelung eingeführt in Massenproduktion kleinerer Andenkarten und in künstlerischen Erzeugnissen. Da auch nach der konstruktiven Seite hin sich bessere Schulung als notwendig erwies, wurde eine Woche für das Schreinerfach eingerichtet. — Die Holzschnitzerei wurde durch etwa hundert neue Entwürfe und Modelle in neuzeitlichem Geschmack bereichert, wobei hauptsächlich auf die technische Ausführung und die Behandlung in den verschiedenen Beizverfahren Gewicht gelegt wurde. Für die Einführung von Neuheiten fehlen jedoch die geschulten Kräfte. — Der Bonifoler Kochgeschirrindustrie wendete sich die keramische Abteilung zu, indem sie Ton und Glasuren weiter zu verbessern trachtet. Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, wird nun auch die Herstellung von Kinderspielsachen aus Ton, von Konfertentöpfen und sogenannter fassonierter Ware geprüft. — Die Spielwarenindustrie, die nun in Brienz und Meltingen festen Fuß gesetzt hat, beschäftigt das Gewerbemuseum nunmehr hauptsächlich mit der Frage der zweckdienlichsten Bemalungsarten.

Berner Oberländer Schnizerien in Zürich. Im Möbelgeschäft Arb-Wunderli & Cie. an der Poststraße sind gegenwärtig Schnizerien und Intarsienarbeiten — es handelt sich hauptsächlich um Möbelstücke — zum Verkaufe ausgestellt, die aus den Werkstätten des Schnizerdorfes Ringgenberg am Brienzersee hervor gegangen sind. Die geschickten Ringgenberger Schnizer sind durch den Ausfall des Fremdenverkehrs indirekt in große Not geraten und hoffen nun in Zürich für ihre Waren — die allerdings vorhanden noch im alten Oberländer Stil gehalten sind — einen Absatz zu gewinnen.

Entstehung und Verhütung der Kohlenoxydgefahr. In St. Gallen hielt auf Veranlassung des Techniker-verbandes Herr Furrer, Adjunkt des Feuerwehr-inspektors der Stadt Zürich, einen Vortrag über „Entstehung und Verhütung der Kohlenoxyd-gefahr“. Zu dieser Veranlassung waren auch Charaktere der Feuerwehr, sowie Mitglieder des Ingenieur- und Architektenvereins erschienen. Er sagte:

„Kohlenoxyd fällt nicht auf und ist daher um so ge-

**Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte**  
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

**Spezialfabrik eiserner Formen**  
für die  
**Zementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1908 Mailand.  
Patentierter Zementrohrformen-Verschluß.

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

**Eisenkonstruktionen jeder Art.**

Durch bedeutende

Vergrößerungen

2195

höchste Leistungsfähigkeit.

Komprimierte und abgedrehte, blank.

STAHLWELLEN

**Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel**

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite  
Schlackenreines Verpackungsbandseilen.

Grand Prix - Schweiz, Landesausstellung Bern 1914. — 5